

Brockes, Barthold Heinrich: Von den Weltweisen (1730)

- 1 Sie konnten von der Welt-Weisheit
- 2 Als Ober-Richter Urtheil fällen.
- 3 Sie unterrichteten die Menschen; sie entdeckten,
- 4 Wie weit die Kräfte sich von der Vernunft erstreckten.
- 5 Die seltensten Gemüthes-Gaben,
- 6 Die sie, durch feur'gen Trieb entglommen,
- 7 Auf's fleissigste gepflegt haben,
- 8 Die sind in ihrer Zeit zum höchsten Gipfel kommen.
- 9 Nichts gutes findet man als da, wo sie gewandelt.
- 10 Zum Muster dient ein Ding, wenn sie es abgehandelt.
- 11 Sie haben es dahin gebracht,
- 12 Daß wir selbst ihre Fehler ehren.
- 13 Doch worauf soll man sich verlassen? da die Lehren,
- 14 Die einen sichern Weg zur Wahrheit sollten zeigen,
- 15 Die einzig ist, wozu wir alles Sinnen neigen,
- 16 In Secten sich zertheilen, sich zertrennen?
- 17 Und was wird man mit Recht erwehlen können
- 18 Aus den unzähligen Gedancken,
- 19 Die nichts sind, als nur Streit und Zanken?

(Textopus: Von den Weltweisen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5554>)